



Nem Verband e. V. Horst-Uhlig-Str. 3, 56291 Laudert

Laudert, 01.07.2020

NDR Fernsehen / Visite / B12 vom 28.04.2020

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beziehen uns auf den o. g. Fernsehbeitrag des NDR zu dem Thema Vitamin B12. Darin wurde aufgeführt, dass ein erhöhter Vitamin B12- Spiegel in einem deutlichen Zusammenhang mit einem erhöhten Krebsrisiko stehe. Des Weiteren wird hierbei Herr Prof. Smollich zitiert, wonach B12 ein Wachstumsfaktor für Krebszellen sei. Vitamin B12 würde Vorstufen von Krebs beschleunigen.

Lesen Sie hier die Stellungnahme an die Redaktion des NDR Fernsehens von unserem Herrn Dr. Büttner, in dieser er deutlich und mit aller Sachlichkeit, die in der o. g. Beitrag Behauptungen widerlegt.

Herr Dr. Büttner zitiert:

Unserer Ansicht nach wird hierbei ein falscher Eindruck erweckt, wonach eine entsprechende kausale Verursachung von Vitamin B12 und Krebserkrankungen wissenschaftlich belegt sei. Das Gegenteil ist der Fall. Nach unseren Informationen befassen sich die entsprechenden Studien im Wesentlichen mit Lungenkrebspatienten, bei denen 92,5% Raucher oder ehemalige Raucher waren, so dass eher das Risiko des Rauchens relevant gewesen sein dürfte, als die Einnahme von Vitamin B12. Darüber hinaus wird in den Studien unseres Erachtens nicht dargelegt, welche Vitamin B12-Verbindungen getestet und eingenommen wurde, synthetisches Vitamin B12 oder natürliche Verbindungen. Auch weitere Faktoren, wie die Einnahme von anderen angereicherten Lebensmitteln oder Nahrungsergänzungsmitteln wurden nicht entsprechend aufgeklärt.

Ferner verweisen wir darauf, dass das Memorial Sloan Kettering Cancer Center, eine private Krebsklinik in New York, darauf hingewiesen hat, dass ein erhöhter Vitamin B12-Spiegel auch krebsbedingt sein kann, also vom Krebs selbst verursacht werden kann. Eine Ursache hierfür kann sein, dass der Kollagenstoffwechsel sich ändert. Die Supplementierung mit Vitamin B12 muss somit den Krebs nicht verursacht haben.

NEM Verband mittelständischer
europäischer Hersteller und
Distributoren von Nahrungs-
ergänzungsmitteln & Gesund-
heitsprodukten e.V.

Sitz des NEM-Verbandes:
Horst-Uhlig-Straße 3
D-56291 Laudert
Telefon +49 (0) 6746 / 80298 - 20
Telefax +49 (0) 6746 / 80298 - 21
E-Mail info@nem-ev.de

BANKVERBINDUNG:
KSK Rhein-Hunsrück
Konto 6 619 449
BLZ 560 517 90
IBAN: DE98 5605 1790 0006 6194 49
BIC: MALADE51SIM

VORSTAND IM SINNE
DES § 26 BGB:
Manfred Scheffler
Präsident

STEUERNUMMER: 22/654/1934/2
Finanzamt Koblenz
VEREINSREGISTER: VR 20187
Amtsgericht Koblenz
Umsatzsteuer-ID-Nr.:
DE 270736306

Vor diesem Hintergrund halten wir die von Ihnen dargestellte kausale Verursachung von Krebs durch Vitamin B12 in Form von Nahrungsergänzungsmitteln für wissenschaftlich nicht belegt und eine bloße Arbeitshypothese. Unseres Erachtens hätte dies im Sinne einer sachgerechten, seriösen Verbraucherinformation deutlich klarer herausgestellt werden sollen.

Natürlich steht es Ihrem Sender, als auch den zitierten Wissenschaftlern frei, ihre eigene Meinung diesbezüglich zu äußern. Eine wissenschaftlich unbestätigte Arbeitshypothese jedoch so darzustellen, als sei dies der Stand der Wissenschaft, erachten wir als unseriös und es hätte zumindest einer Klarstellung bedurft, dass es sich hierbei um nicht geklärte Hypothesen handelt, die weiterer wissenschaftlicher Forschung bedürfen. Es handelt sich nach unseren Informationen lediglich um eine Befragung von Patienten aus dem Gedächtnis heraus, wieviel Vitamine und wieviel Zigaretten sie in den letzten zehn Jahren zugeführt haben. Die Genauigkeit einer solchen Befragung spricht für sich selbst. Nach der Studie soll die Kombination aus Vitamin B6 und starken Rauchern zu einem vermehrten Lungenkrebs bei 2 von 100 Personen geführt haben. Bei einer einzigen Studie erscheint uns ein solches Ergebnis nicht einmal statistisch signifikant, geschweige denn durch weitere Studien bestätigt.

Im Übrigen verweisen wir auf die Studie Epic-Studie, european prospective investigation into cancer and nutrition (epic) aus dem Jahr 2010. Hier wurden 519.978 Europäer aus zehn Ländern untersucht. Von diesen haben 385.767 Teilnehmer ihr Blut zur Untersuchung gegeben. Ergebnis war, dass höhere Blutspiegel von Vitamin B6 mit einem signifikant erheblich geringerem Lungenkrebsrisiko korrelierten. Hier wurden somit Blutwerte objektiv im Labor gemessen, während sich die Studie mit einem erhöhten Lungenkrebsrisiko auf Befragungen von Verbrauchern über Erinnerungen aus den letzten zehn Jahren bezog. Auch die Studienanzahl ist in der Epic-Studie deutlich höher.

Mit diesen Studienergebnissen befassen Sie sich in Ihrem Beitrag mit keinem Wort. Diese Berichterstattung erachten wir als ausgesprochen unausgewogen.

Im Sinne einer weniger reißerischen Verteufelung von Vitamin B12-Präparaten würden wir es für sachgerecht halten, hier somit über die unterschiedlichen Studienergebnisse zu informieren, damit der Verbraucher sich ein richtiges und neutraleres Bild machen kann.



Dr. Thomas Büttner

Rechtsanwalt

Vorstand und Lebensmittelrechtlicher Beirat des NEM e.V.



Manfred Scheffler

Präsident des NEM e.V.